Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 87 (2012)

Heft: 10: Energiewende

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr Erdgas als Erdöl. Da muss man genau hinschauen. Zudem macht der Konzern einen Gewinn von dreissig Milliarden Dollar jährlich. Die wollen nicht, dass wir Konsumenten das Erdöl aufgeben.

Erdgas spielt im Buch eine Nebenrolle, weshalb?
Es ist ein Erdölbuch. Gas wird nach dem Öl genutzt werden, aber wir werden das gleiche Problem haben, den «Peak Gas». Iran, Russland und Katar mit ihren grossen Gaslagern verursachen die gleiche geopolitische Instabilität wie das Öl. Bezüglich Klimawandel verursacht das Verbrennen von Gas etwas weniger CO_2-Emission als Erdöl. Erdgas kann einen Teil des Erdöls ersetzen, aber es ist auch nicht die Lösung, weil wir so von fossilen Importen abhängig bleiben.

Aber das Gas kann uns immerhin den Energiekollaps ersparen?
Die Erdölbranche kommuniziert, dass wir im 21. Jahrhundert eine stabile Versorgung mit fossiler Energie hätten. Das stimmt nicht. Wir können nicht einfach alle auf Gas umsteigen, wenn Öl knapp wird. Nur schon wegen des Wachstums der Weltbevölkerung; sie wächst jährlich um 80 Millionen Menschen. Von der sechsten zur siebten Milliarde ging es nur zwölf Jahre.

Was ist die Botschaft ihres Buches?
Wir müssen weg von den fossilen Energien und die erneuerbare Energie ausbauen – und grosse Effizienzanstrengungen unternehmen, um den Lebensstandard zu wahren. Also eine Gesellschaft ermöglichen, die nicht kollabiert, wenn Putin das Erdgas abstellt. Oder wenn der Ölpreis auf 150 Dollar – wie 2008 – oder 200 Dollar steigt, weil im Golf von Hormus die Öltransporte blockiert werden.

Welche Alternativen bleiben uns?
Wir müssen erneuerbare Ansätze wie Cleantech und die Energieforschung generell stärken. Wir brauchen Solarzellen auf dem Dach, gut isolierte Häuser – das belebt übrigens unser

Gewerbe, leichtere Autos, Elektrovelos und die Nutzung der Geothermie. Der Franken bleibt in der Schweiz, er geht nicht mehr an Erdölkonzerne wie Exxon-Mobil, die 2008 über vierzig Milliarden Dollar Gewinn einsteckten.

Sie haben zehn Jahre an diesem Buch gearbeitet. Im Vorwort schreiben Sie von «grossen Widerständen», denen Sie begegnet seien. Welche waren das?
Leute rieten mir, das Buch auf die Schweiz und den Aufbau ihrer Ölindustrie, der Raffinerien und Pipelines, zu beschränken. Wenn ich die internationalen Aspekte des Erdöls ausleuchte, werde es ein brisantes Buch. Das will ich ja! Ich kann als Historiker die globalen Bezüge nicht ausblenden. Es darf keine Tabus geben – die Freiheit der Forschung hat Vorrang.

Wie wollen Sie Ihren Landsleuten erklären, dass die Abhängigkeit von den fossilen Importen ein Risiko ist?
Wir könnten eines Tages einen sehr hohen Preis zahlen. Die Wirtschaft gerät ins Wanken, die Arbeitslosenzahlen steigen, das Leben wird schwierig. Das will ja niemand riskieren. Darum ist die rasche Einleitung der Umstellung so wichtig. Sie muss heute beginnen, denn sie braucht Jahrzehnte. ■

Anzeige

Edelstahl-Becken

aus der Schweiz geben Ihrem Küchenprojekt ästhetische und funktionale Mehrwerte. Setzen Sie auf unsere Edelstahl-Kompetenz und unsere eingespielte Zusammenarbeit mit Ihrem Küchenbauer. Mehr unter www.suter.ch

- Edelstahl-Massanfertigungen
- Spülen und Becken aus Edelstahl
- Armaturen, Seifenspender, Dispenser
- Küchenzubehör
- Dunstabzugshauben
- Mülltrennsysteme

SUTER inox technik

Suter Inox AG • Schachenstrasse 20 • CH-5116 • Schinznach-Bad • www.suter.ch